

**Gina Bucher**  
**Writer in Residence / Mai 2021**  
**Schweiz**

Geboren 1978 in Luzern. Studium der Filmwissenschaften, Publizistik und Kunstgeschichte an den Universitäten Zürich und Hamburg. Seit 2014 als Schreibcoach im Jugend-Literaturlabor JULL und seit 2016 mit einer eigenen Schreibgruppe „Die Stadtbeobachter-innen“ tätig. Ab 2018 verfasst sie Buchrezensionen für NZZ am Sonntag und ist seit 2019 Redaktionsmitglied bei Essais agitées.

Neben dem Kunstbereich beschäftigt sie sich umfassend mit Lebensbereichen und deren immanenten Krisen. *Ich trug ein grünes Kleid, der Rest war Schicksal* (Piper 2016) ist die Zusammenkunft von Erfahrungsgeschichten über die Liebe aus den Leben von Menschen zwischen ihrem 60. und 95. Lebensjahr. Wunderbar ehrlich und unverblümt erzählen die Protagonist\*innen über die Rolle ihrer Träume und Sehnsüchte und reflektieren gleichzeitig erlebte Enttäuschungen und Rückschläge. Erkenntnisreich wird über (un)romantischem Pragmatismus gesprochen und wie mit dem Verlust der Liebe bzw. des\*der Geliebten umzugehen ist, oder auch nicht.

In *Der Fehler, der mein Leben veränderte* (Piper 2018) geht Gina Bucher der Frage nach: Was bedeutet ‚scheitern‘? In drei Kapiteln, die auf Gesprächen und Interviews gründen, ist die Rede vom Fehlermachen als Alltagserfahrung – unter der Fragestellung: ‚Was ist passiert?‘ anstelle von ‚Wer hat Schuld?‘. Gina Bucher befindet, dass wir „nicht so zerbrechlich sind, wie wir denken“:

*„Gut möglich, dass man aus Fehlern gar nicht so sehr lernt, wie der Volksmund behauptet. Und nur, weil die Wirtschaft ein flottes Narrativ gefunden hat, über Fehler öffentlich zu reden, und eine möglichst offene Kultur des Scheiterns pflegen will, heißt das noch lange nicht, dass die Gesellschaft bereit ist, entspannt über das Fehlermachen zu sprechen.“*

### **Lesungen**

Gina Bucher liest am Rahmen von *Das Land liest* am 14. September und 15. September 2021.